Mainburg Sandelzhausen Oberempfenbach

Karwoche / Ostertage / Sonntag der Barmherzigkeit



"Am Ostermorgen zum Grab zu gehen, heißt sich erschrecken lassen, dass das Leben den Tod besiegt hat."

Tauftermine

Mainburg

Sonntag, 11. April

11.30 Uhr

Sonntag, 02. Mai

11.30 Uhr

Sonntag, 06. Juni 11.30 Uhr

Sandelzhausen

Sonntag, 11. April

11.30 Uhr Sonntag, 09. Mai

10.15 Uhr

Sonntag, 20. Juni

10.30 Uhr

Oberempfenbach

Sonntag, 02. Mai 10.15 Uhr



Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!



Die App der Pfarreiengemeinschaft – Chaldele im App Store

jetzt downloaden!









Titelbild: Jacopo di Cione, 1370/71

Pfarrbrief: 0,80 € als freiwilliger Unkostenbeitrag

Impressum

Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach

Internet: www.pfarrei-mainburg.de

Kath. Pfarramt Mainburg

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 08751/1401, Telefax: 08751/5814 E-Mail: mainburg@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Sandelzhausen

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: sandelzhausen@bistum-regensburg.de

Kath. Pfarramt Oberempfenbach

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

Paulinerkloster St. Salvator

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 08751/8726-0, Telefax: 08751/8726-29

Pastoralreferent Christian Bräuherr

Bürozeiten: Mi von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon 0 87 51/44 57

E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Gemeindereferentin Andrea Engl

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de

Kaplan Thomas Meier

Telefon: 0177/46 172 83, E-Mail: thomasj.meier@web.de

Druck:

Pinsker Druck und Medien, Mainburg





Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Samstag, 17. April 2021

Grußwort

Soziale Distanz ist zu einem Schlagwort geworden. Seit Corona mussten wir Menschen auf Abstand zum Mitmenschen gehen, damit wir gesund bleiben. Das nur wenige Nanometer große Coronavirus hat unsere Welt und unser Verhalten auf den Kopf gestellt. Was bisher als gesundheitsfördernd galt - viele Kontakte und menschliche Nähe -, wurde von jetzt auf gleich zu einer ernsthaften Gefahr für Leib und Leben. Corona und seine Folgen haben etwas Gespenstisches, ja Dämonisches. Eine Macht wird spürbar, vor der es zwar Schutzmaßnahmen gibt, der wir aber prinzipiell ausgesetzt bleiben – vielleicht für immer – vielleicht für immer auch mit Impfung. Wir müssen uns einschränken, unser Verhalten verändern und in Teilen kapitulieren. Veränderung, Einschränkung tut immer weh! Nicht wir haben die Natur im Griff, sondern sie uns. Viele von uns hoffen auf ein Wunder, schauen auf Epidemien zurück, die die Menschheit eindämmen konnte, wünschen sich so sehr eine Rückkehr zur "Normalität." Was das auch immer für den einzelnen heißen mag. Sonntag für Sonntag feiern die Christen seit fast 2.000 Jahren ein Wunder der Wandlung. Der Tod, dem alles Lebendige unaufhaltsam mit oder ohne Coronavirus entgegengeht, der Punkt, an dem wir zu allem, auch zu uns selbst, auf die größte und existenziellste Distanz gebracht werden, wird zum Ausgangspunkt und Durchgang zu einer neuen und größeren Wirklichkeit von Leben. Der destruktive Todestrieb, der - so Sigmund Freud - in uns einprogrammiert ist und dem wir uns mit dem Lebenstrieb nur zeitlich und räumlich begrenzt entgegenstellen können, wird seiner dämonisch wirkenden Allmacht beraubt. Jegliche Begrenzung wird aufgehoben werden. Und alles - das Coronavirus eingeschlossen – in der Schöpfung wird zu einer friedlichen Co-Existenz geführt, wird eins "in Gott, der der Ursprung von allem

ist" (Gebet in der Osternacht). Spätestens dann wird die soziale Distanz gänzlich aufgehoben sein. Und dann beginnt das wirklich normale Leben.

In der Hoffnung, dass sich alles zum Guten wenden wird, wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Josef Paulus

Das gesamte Pfarrteam wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Zu den Ostertagen

Natürlich haben die neuesten Corona-Fallzahlen Auswirkungen auf unser Glaubensleben. Je nach Vorgaben werden wir die Maßnahmen anpassen. Alles, was für Ostern geplant ist und im Pfarrbrief steht, kann sich ändern oder ganz wegfallen. Infos dazu entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage. Vorab schon einige Infos zur Karwoche und zu den Ostertagen.

- Beichtgelegenheit: Dazu beachten Sie bitte die Beichtzeiten, die in der Gottesdienstordnung vorgesehen sind.
- Gründonnerstag: Kommunion in beiderlei Gestalten ist nicht möglich, Eine Nachtwache am Grab wird diesmal nicht gehalten.
- Karfreitag: Da nur eine kleine Kreuzverehrung durch den liturgischen Dienst vorgesehen ist, steht für sie vor der Kirchentür ein Kreuz, wo Sie Blumen vor dem Betreten der Kirche ablegen können. Diese werden dann nach der Feier zum enthüllten Kreuz gelegt.
- Karsamstag: Die herkömmliche Osternachtfeier dauert zu lange, daher wird am Karsamstag bereits um 16.30 Uhr das Osterfeuer entzündet und die Osterkerze in die Kirche gebracht. In der Osternacht selbst feiern wir diesmal um 20.00 Uhr in allen Pfarreien. Ihren Osterspeisenkorb können Sie schon vorab in den Pfarrkirchen ab 15.00 Uhr abstellen. Diese wer-

den dann von einem Priester gesegnet und Sie können ihren Korb um 17.00 Uhr wieder abholen. Darüber hinaus können Sie ihn auch zu einzelnen Ostergottesdiensten wie gewohnt mitbringen.

 Anmeldung für die Gottesdienste an Ostern: Wegen der zu erwartenden größeren Beteiligung an Gottesdienstbesuchern in den Kar- und Ostertagen ist von Gründonnerstag bis Ostermontag in der Pfarreiengemeinschaft Anmeldepflicht für alle Gottesdienste im Pfarrbüro zu den Bürozeiten.

Unabhängig davon feiern wir unseren Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Hinweisen möchten wir auch an unseren österlichen Video-Gruß, den Sie über die Homepage einsehen können. Halten Sie immer die AHA-Regeln ein.

Ostern: kein Fest ohne Glauben

Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen - an die Diskussionen im vergangenen November und Dezember, als es um die "Rettung" des Weihnachtsfestes ging. Sinngemäß lautete der Slogan: Ich halte jetzt Abstand, damit wir gemeinsam Weihnachten feiern können. Es kam dann leider doch anders. Der sogenannte "Lockdown light" führte nicht zu einer Reduzierung der Infektionen; Krankenhäusern und insbesondere deren Intensivstationen drohte die Überlastung - und die für Weihnachten angekündigten Lockerungen mussten zurückgenommen werden; es gab einen "harten" Lockdown. Weihnachten fiel trotzdem nicht aus. Sie erinnern sich bestimmt noch – vielleicht ungern und mit Schmerzen - an das Frühjahr, als über die Kar- und Ostertage ebenfalls ein "harter" Lockdown stattfand. Mit dem erheblichen Unterschied, dass - anders als zu Weihnachten - keine Präsenz-Gottesdienste mit Teilnahme der Gläubigen möglich waren. Woran ich mich nicht erinnern kann, ist, dass irgendjemand davon

gesprochen hat, dass Ostern "gerettet" werden muss. Der Verzicht auf die Gottesdienste verlief größtenteils unproblematisch und geräuschlos. Ich weiß, es gibt einige Gründe für diese unterschiedlichen Reaktionen auf die Einschränkungen zu Ostern und zu Weihnachten. Die "Überhöhung" des Weihnachtsfestes durch die deutsche Romantik, Weihnachten ist ein Familienfest - warum eigentlich Ostern nicht in dem Maße? Weihnachten spricht stärker das Gemüt, die Gefühle der Menschen an. Wobei: Dass jemand aus dem Tod aufersteht, dass aus Trauer Freude, aus Verzweiflung Hoffnung wird - kann mich irgendetwas stärker bewegen als das Geschehen von Ostern? All diese Gründe können mich nicht überzeugen. Ich befürchte, die Unterschiede liegen an etwas ganz anderem: Ich kann Weihnachten feiern ohne zu glauben. Als Fest der Familie, als Fest der Liebe, die auch Ausdruck findet in den Geschenken. Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich liebe Weihnachten, ich feiere die Menschwerdung Gottes in einem Kind als den Beginn der Erlösung, doch ich weiß auch, dass viele Weihnachten feiern, denen das völlig egal ist. Das geht Ostern nicht oder nur deutlich schwieriger. Und deshalb sehen Politik und Gesellschaft auch keinen Grund, Ostern zu "retten". Wobei: Ostern muss man auch nicht retten, an Ostern werden wir Menschen gerettet. Vom Tod ins Leben. Vom Schmerz in die Freude. Von der Verzweiflung in die Hoffnung. Deshalb liebe ich Ostern und feiere unsere Erlösung. Unter allen Umständen.

Michael Tillmann

Als nach der Kinovorstellung das Licht angeht, entdeckt Frau Schröder ihren Mann. "Das ist ja wohl das Letzte", schimpft sie. "So kümmerst du dich also um die Kinder, während ich bei meiner kranken Mutter bin!"

Evangelium - "Alles wird gut!"



Kann das sein? Ist das möglich?! Der zu Tode gequälte Jesus lächelt sanft im Sterben. Freilich handelt es sich nicht um eine Aufnahme des Justizmordes, der fast 2.000 Jahre zurückliegt. Ein Bildhauer des Mittelalters legt dem Gestorbenen Frieden (Shalom) ins Antlitz und trifft damit

den Kern der Frohen Botschaft des Christentums: Alles wird gut. Und damit ist nicht der euphemistische Spruch gemeint, der uns heute so leicht über die Lippen geht - "Alles gut!" -, sondern die Quintessenz des Evangeliums: die gute Botschaft davon, dass Gott in Jesus Christus den Menschen nahegekommen ist und ihnen für immer nahe bleibt. "Evangelium" bedeutet so viel wie "Gute Nachricht" und kommt vom griechischen Wort euangelion. Die Texte, die wir als Evangelien kennen, enthalten aus verschiedenen Perspektiven die gute Nachricht, dass Gottes Reich angebrochen ist. Oder anders gesagt: Nichts in dieser Welt ist egal oder vergebens - auch wenn uns das manchmal so vorkommt. Ieder Moment des Lebens ist für die Ewigkeit bestimmt, wird in eine neue Wirklichkeit mit und in Gott münden. Wir dürfen unsere Angst in Grenzen halten, denn alles, was für uns von echter Bedeutung ist, ist bereits aufgehoben für eine Zukunft, die niemanden ausschließt vermutlich nicht einmal unsere Mitgeschöpfe, die Tiere. Menschen, die darauf skeptisch reagieren, sind mir sympathisch. Denn solch eine umfassende Hoffnungsperspektive sollte sich, wenn sie tragen soll, auf gute Argumente stützen. Noch vor ein, zwei Generationen hatten die Menschen eher eine Vorstellung davon, welche "Zukunft" Sterbende nach dem Tod erwartet: Auferstehung, Gericht und - "wenn es

gut geht" – Ewiges Leben. Heute sind uns, was das betrifft, die Worte ausgegangen. Schlimmer noch: die harten, die schreckenden Begriffe "Hölle" und "Gericht" haben sich in den Vordergrund geschoben. Was wir unter "Himmel", "Ewigem Leben" und der unmittelbaren "Schau Gottes" verstehen können, das macht uns sprachlos. Es fällt uns schwer, auszudrücken, was wir erhoffen und davon anderen mitzuteilen. "Alles wird gut!" – das ist zu übersetzen in Bilder der Hoffnung, an die wir unser Herz hängen können und die unserem Verstand dort eine Brücke bauen, wo er nicht weiterkommt.

April, April

Seit über 400 Jahren werden Menschen am 1. April in den selbigen geschickt. Zumindest wurde die Redensart, "jemanden in den April zu schicken" 1618 zum ersten Mal nachweislich in Bayern erwähnt und scheint sich von dort über Europa bis nach Nordamerika ausgebreitet zu haben. Woher der Brauch kommt, Mitmenschen am 1. April durch erfundene oder verfälschte, meist spektakuläre oder fantastische Geschichten, Erzählungen oder Informationen in die Irre zu führen, ist nicht bekannt. Es gibt eine Vielzahl von Spekulationen, einzig gesichert ist die Tatsache, dass der 1. April im Volksglauben der Antike ein Unglückstag neben anderen gewesen ist. Zu dem Brauch, jemanden in den April zu schicken, gehören die Aprilnarren, also diejenigen, die so leichtgläubig waren, sich in die Irre führen zu lassen. Warum erwähne ich das alles? Weil in diesem Jahr der 1. April auf Gründonnerstag fällt, den ersten der heiligen Tage, die von der Auferstehung Jesu am Ostermorgen gekrönt werden. Und weil es Zeitgenossen gibt, die Christen aufgrund ihrer Leichtgläubigkeit für Aprilnarren halten. Schickt uns der Gründonnerstag - und die darauffolgende Tage - in den April? Ist die Auferstehung Jesu eine solche

fantastische Geschichte, mit der ich in die Irre geführt werde? Ich kann gegen diese Behauptung nur meinen Glauben setzen. Etwas anderes als meinen Glauben und den Versuch, aus ihm heraus mein Leben zu gestalten, habe ich nicht als Beleg für die Auferstehung. Wobei ich nicht allein bin. Ungezählte Menschen über fast 2.000 Jahre haben diesen Glauben mit uns geteilt und tun es noch. Alles Aprilnarren? Das kann ich nicht glauben.

Peter Kane

Kleine Litanei der Erlösung

Wer an mich glaubt, der wird ...

- in Ewigkeit nicht sterben.
- nicht gerichtet werden.
- gerettet werden.
- nicht verloren gehen.
- nie mehr Durst haben.
- leben auch wenn er stirbt.
- noch Größeres tun als ich.
- Gott schauen.
- selig werden.
- in den Himmel kommen.
- seine Seele retten.
- einen gnädigen Gott finden.
- vom Dunkel ins Licht kommen.
- das ewige Leben haben.

Wer an mich glaubt, aus dem ...

 werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Joh 3,15,-3.38;5,24.-6,47

Ich schlafe neuerdings sehr schlecht ein." – "Das kenne ich. Ich zähle dann immer bis drei." – "Ach, und das hilft wirklich?" – "Oft, manchmal zähle ich auch bis halb vier."

Der unbequeme Gott

Gott kann ganz schön unbequem sein. Das bezeugen vor allem die Propheten. Nein, der Gott der Bibel ist kein Kuschelgott und nicht immer nur lieb und nett. Aber es ist ein Gott, der liebt und um die Liebe des Menschen ringt. Unübertroffen klar ist dies im Leben und Wort des Propheten Hosea geworden. Mit seinem Leben muss er deutlich machen, wie das Gottesvolk Israel seinen Gott verlässt und anderen Göttern nachläuft, im Bild gesprochen 'Ehebruch' betreibt. Es heißt, dass Hosea eine "unzüchtige Frau", wahrscheinlich eine Hure, heiraten muss. Die Kinder aus dieser Ehe erhalten Unheilsnamen wie "Lo-Ruhama" (Kein Erbarmen) oder "Lo-Ammi" (Nicht mein Volk). Später sollen diese Namen in ihr Gegenteil verkehrt werden. Die Ehe des Hosea und die Namen seiner Kinder werden zum Symbol für die Treulosigkeit, für die Gottvergessenheit seines Volkes und dafür, dass Gott sich durch dessen Umkehr dennoch wieder zum Erbarmen erweichen lässt. "Mein Volk kommt um, weil ihm die Erkenntnis fehlt", heißt es im Prophetenbuch. "Du hast die Weisung deines Gottes vergessen, darum vergesse auch ich deine Söhne." Gott ist zuweilen gar nicht nett. Das müssen die Propheten und prophetische Menschen bis heute deutlich machen und sie werden dafür gar nicht geliebt. Propheten gelten als Mahner und Gotteskünder, sie sind Kritiker und Visionäre im Namen und Auftrag Gottes. Wenn von Propheten und prophetischen Menschen die Rede ist, soll damit nicht Hellsehen oder ähnliches Vorhersagen von Zukünftigem gemeint sein, sondern dass Menschen von Gott gerufen sind, in seinem Namen Zukunft anzusagen, Heil oder Unheil. Dementsprechend werden sie mahnen oder Mut machen. Die Rede und das Handeln der Propheten des Alten Testaments sind bis heute maß-gebend, wenn von prophetischen Menschen die Rede ist. Wenn sie mahnen, wollen sie

Menschen aus ihrem gewohnten Trott herausreißen. Sie zeigen dessen Folgen auf und das Unheil, zu dem zu sorgloser Alltag führt. Sie sind unbequem und lästig. Man will sie meistens nicht hören und ihre Botschaft vergessen machen, genauso wie die biblische Botschaft und letztlich Gott, den diese verkündet. Der Gott der Bibel ist manchmal ganz schön schwer auszuhalten und ganz schön unbequem. Schon seit Abrahams Zeiten mutet er den Menschen eine ganze Menge zu, mahnt und ruft immer wieder zum Aufbruch und ruft hinein in seine Zukunft

Heinz-Willi Rivert SAC





"Schwerkraft" Liebe

Eine der großen schöpferischen Kräfte im Universum ist die Schwerkraft. Ohne die Schwerkraft würde der ganze Kosmos auseinanderdriften und zerbröckeln. Immer mehr moderne Naturwissenschaftler gebrauchen mittlerweile, wenn sie von den Anziehungskräften im galaktischen wie im subatomaren Bereich sprechen, das Wort "Liebe". Sie vergleichen den Zusammenhalt der menschlichen Gesellschaft mit der Schwerkraft, die das Universum zusammenhält.

"Ich werde alle an mich ziehen" -Karfreitag

Was unter "alle" zu verstehen ist, hat der Heilige Augustinus so ausgedrückt: "Jedenfalls alle Arten von Menschen, in allen Sprachen oder in allen Lebensaltern oder in allen Ehrenstufen oder in allen Abstufungen des Talents oder in allen erlaubten Gewerben, und was immer noch sich sagen lässt nach den unzähligen Verschiedenheiten, wodurch, abgesehen bloß von den Sünden, die Menschen sich voneinander unterscheiden, von den Höchsten bis zu den Niedrigsten, vom König bis zum Bettler: "Alle" sagt er "werde ich an mich ziehen", damit "er ihr Haupt sei und sie seine Glieder."

Augustinus über das Johannesevangelium

Freude an der Katholischen Religion

Es war ein wundervolles Fronleichnamsfest in der Nähe von Salzburg. Schubert-Messe mit Blasmusik, Weihrauch und Böllerschüssen, sodass eine ganze Wolke von Rauch über dem nahen See hing. Und zum Schluss ein Wacholderschnaps, von Mädchen ausgeschenkt, die als Marketenderinnen gekleidet waren. O Herr, was willst du mehr? Da sagte meine Begleiterin: "Menschenskind, was haben wir doch für eine schöne Religion!" Diesen Satz habe ich seither für mich selber zu einer Art Leitmotiv für mein Leben gemacht.

Sibylle Lewitscharoff/Heiko Michael Hartmann, warten auf. Gericht und Erlösung: Poetischer Streit im Jenseits, Herder: Freiburg 2020, S. 163.

Mutterliebe

Der von Geburt an schwerhörige Thomas Edison brachte einmal aus der Schule einen verschlossenen Brief nach Hause und gab ihn seiner Mutter. Die Mutter hatte Tränen in den Augen, als sie ihm den Brief vorlas: "Ihr Sohn ist ein Genie. Die Schule ist zu klein und hat keine Lehrer, die gut genug sind, ihn zu unterrichten. Bitte unterrichten Sie ihn selbst." Viele Jahre später fand Edison diesen Brief und las ihn zum ersten Mal selber: "Ihr Sohn ist geistig behindert. Wir können ihn nicht in unserer Schule behalten", stand da zu lesen. Edison war vor Überraschung und Berührung überwältigt. Seine Mutter hatte ihm den wahren Inhalt des Briefes nie verraten. Durch den Glauben an ihren Sohn und ihre Liebe war er zum größten Genie des Jahrhunderts geworden.

Die eherne Schlange

Die Schlange ist in der religiösen Symbolik der Völker zweideutig. In Kanaan und Babylon hat man sie als Lebenstier betrachtet; für Israel war sie der Ausbund des Bösen, vor allem in der Paradiesgeschichte. Doch eine gewisse Zweideutigkeit ist auch im Glauben Israels zu finden. Das wird schon im Zahlenwert der hebräischen Buchstaben der Wörter Messias und Schlange deutlich. Zählt man die Zahlenwerte zusammen, ergibt das beide Male dieselbe Zahl, nämlich 358. Auch die Szene in der Wüste (Num 21,69) hat etwas Doppeldeutiges an sich: Die böse Schlange, die durch ihren tödlichen Biss den Tod gebracht hat, wird nun "erhöht" als Symbol am Stecken des Moses zum Heilmittel. Auf diese Erhöhung hat Jesus noch einmal im Evangelium angespielt, als er sagte: "Wenn ich erhöht bin werde ich alle an mich ziehen" (Joh 12,33).

Altkleidersammlung



Die Frühjahrsaltkleidersammlung der Kolpingsfamilie Mainburg ist für Samstag, 15. Mai geplant. Nähere Informationen sind rechtzeitig aus der Tageszeitung sowie der Facebookseite der Kolpingsfamilie zu entnehmen.

Kinderhort Mainburg

 Ostern im Kindergarten: In den Wochen vor Ostern stehen bei uns im Kindergarten viele unterschiedliche Aktivitäten auf dem Programm. Da wird das Erwachen der Natur beobachtet und besprochen, die Osternester werden gebastelt, Geschichten über Jesus erzählt, als Bilderbuch, mit der Erzählschiene oder im Kamishibai betrachtet. Ganz beliebt ist

dabei die Geschichte vom Einzug in Jerusalem. Das Thema Tod und Auferstehung wird in einem sogenannten Osterstündchen nach Kett mit den Kindern erlebt. Abgerundet wird diese Thematik mit der Suche nach den Osternest und einem Osterfrühstück in der Gruppe.



- Gesucht: Wir suchen ab sofort spätestens aber für September 2021 eine/n Erzieher/ in Halbtags, sowie Ganztags als Gruppenleitung für unseren Kindergarten. Bei Interesse, lesen Sie die ganze Stellenausschreibung auf unserer Homepage: www. kindergarten-mainburg/Stellenangebot. de Ebenso suchen wir sofort oder für September 2021 eine/n Kinderpfleger/in Ganztags und eine/n Erzieher/in in Teilzeit 15 Stunden für unsere Kinderkrippe, näheres dazu auf der Homepage: www. pusteblume-mainburg.de
- Seit Mitte März 2021 betreiben wir auch einen Instagram Account für unseren Kindergarten. Unter dem Namen: kindergarten mainburg finden Sie hier immer wieder Beiträge aus dem Kindergartenalltag. Wir versuchen hier allen Interessierten einen kleinen Einblick in unser Haus zu geben.



Es geht! Anders - Exerzitien im Alltag



Das diesjährige MISEREOR-Thema drängte sich geradezu als Thema für die Exerzitiengruppe auf. Denn wegen des Lockdowns mussten heuer die "Exerzitien im Alltag" "anders" durchgeführt werden: Der Fastenkalender 2021 wurde kurzerhand zum "Exerzitienheft" umfunktioniert und die schmerzlich vermissten Gruppentreffen wurden durch kreative Ersatzformen ersetzt. So stärkten ein Kerzenritual ieweils am Montagabend zur Zeit der üblichen Treffen und eine WhatsApp-Gruppe die Verbindung untereinander. Die Anregungen für jede Fastenwoche wurden per Email oder durch Briefe verteilt. Und schließlich konnten sich die Teilnehmer*innen das neue Hungertuch im Kleinformat für ein paar Tage in die eigene Wohnung zur Meditation holen. Als gemeinsame (Freiluft-)Aktion ist am MISEREOR-Wochenende ein Kreuzweg in und um den Friedhof geplant, natürlich unter strenger Einhaltung aller Corona -Vorsichtsmaßnahmen.

E. Feyrer, M. Fuhrmann-Neumayr, G. Weininger

Montag, 29. März, der Karwoche

St. Salvator 7.30 Uhr Messe für Frank Wassereck, Vater, Eltern, beiderseitige

Großeltern und Verwandtschaft

Dienstag, 30. März, der Karwoche

Stadtpfarrkirche 17.00 – 17.45 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von März 2019 bis 2021 und Sammelrequiem für Johann Karber, Maria Fersch, Herbert Metz, Franz Ettenhuber, Richard Wührer und Alfred Frohnauer 2019: Bernadette Eder /Helga Peter / Arthur Holzapfel / Michael

Weber / Waltraud Bartl / Erich Lindner

2020: Marianne Laubmayer / Martin Bergermeier / Elisabeth Bolling

/ Wilhelm Müller / Anton Neubauer / Albert Lohr

Mittwoch, 31. März, der Karwoche

Stadtpfarrkirche 9.00 bis 10.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr Beichtgelegenheit

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Agnes Kellerer

für Irma Lohr

St. Salvator 19.00 Uhr Messe für Frank Wassereck, Vater, Eltern, beiderseitige

Großeltern und Verwandtschaft, anschl. Novene zur Mutter Gottes

von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 1. April, Gründonnerstag

Zuspruch: "Im gemeinsamen Mahl wird Gemeinschaft lebendig – untereinander und mit Gott. Mit der Erstkommunion werden unsere Kinder Teil dieser Gemeinschaft." Manfred Förster

Stadtpfarrkirche 8.00 bis 9.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

Stadtpfarrkirche 20.00 Uhr Feierliches Amt vom Heiligen Abendmahl

(mit Anmeldung) Messe für die Pfarrgemeinde

Sandelzhausen 20.00 Uhr Feierliches Amt vom Heiligen Abendmahl

(mit Anmeldung) Roswitha Priller für Großeltern

Oberempfenbach 20.00 Uhr Feierliches Amt vom Heiligen Abendmahl

(mit Anmeldung) Messe für die Pfarrgemeinde

Freitag, 2. April, Karfreitag, Gebotener Fast- und Abstinenztag Zuspruch: "Ich mag es nicht nur, geliebt zu werden, sondern auch, dass es mir gesagt wird." Georges Eliot

Stadtpfarrkirche 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr Beichtgelegenheit

Stadtpfarrkirche 10.00 Uhr Passionsandacht aller Erstkommuni-

onkinder: Mainburg – Sandelzhausen - Empfenbach

Stadtpfarrkirche 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

(mit Anmeldung)

St. Laurentius Besuch des Hl. Grabes bis 18.00 Uhr möglich

Sandelzhausen 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

(mit Anmeldung)





Oberempfenbach 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

(mit Anmeldung)

Samstag, 3. April, Karsamstag

Besonders beachten: gilt jeweils für jede Pfarrei! Infos auch unter Allgemeines

Stadtpfarrkirche- Sandelzhausen- Oberempfenbach:

16.30 Uhr Osterfeuer-, Osterkerzensegnung und Speisenweihe vor der Kirche. Die Osterspeisen bitte vorher in der jeweiligen Pfarrkirche abstellen. Ein Priester segnet sie. Ab 17.00 Uhr können die Körbe wieder

abgeholt werden.

Die AHA – Regeln bitte beachten!

Stadtpfarrkirche 20.00 Uhr Feier der Osternacht (mit Anmeldung)

Messe für die Pfarrgemeinde / Segnung der Osterspeisen

Verkauf von Osterkerzen für 1.-- €

Sandelzhausen 20.00 Uhr Feier der Osternacht (mit Anmeldung)

Familie Sommerer für Ehemann, Vater und Opa Georg Sommerer / Familie Sommerer für Rudolf und Franziska Markst und Barbara

Sommerer / Erna Spitzauer für Ehemann und Eltern

Segnung der Osterspeisen, Verkauf von Osterkerzen – KDFB

Die Ministranten bitten um eine Spende

Oberempfenbach 20.00 Uhr Feier der Osternacht (mit Anmeldung)

Maria Kögl für Tanten / Albert Eichlinger für Vater Erich / Annemarie Preitsameter für Ehemann / Angela und Andreas

Fraunhofer für Mutter und Schwiegermutter Maria Limmer / Familie

Huber für beiderseitige Eltern / Segnung der Osterspeisen

Ostersonntag, 4. April, Hochfest der Auferstehung des Herrn

Zuspruch: "Glauben Sie, dass Sie leben werden – vor und nach den Sterben? Das nämlich ist der Sinn christlicher Hoffnung." Brennan Manning

St. Salvator 7.00 Uhr Messe Anna Weiher und

Josef Wimmer mit Kindern für Kolomann Weiher und Renate Wimmer

Segnung der Osterspeisen

Stadtpfarrkirche 8.00 Uhr (mit Anmeldung) Messe

Bernadette Ramolla für Schwester

Regina Gutmann / Gerlinde Markst für Ehemann Rudolf, Schwiegermutter Franziska Markst und Schwester Elisabeth Kubitschek / Maria Prücklmeier für Mutter Franziska Markst und Ehemann Josef

Segnung der Osterspeisen



Unterempfenbach 9.30 Uhr (mit Anmeldung) Messe Mathilde Betzenbichler für

Schwiegereltern / Mathilde Betzenbichler für Schwester Rosa / Familie Rupert Betzenbichler für Tante Rosa Bauer und Onkel Rupert

Segnung der Osterspeisen

Sandelzhausen 9.30 Uhr (mit Anmeldung) Messe Familie Konrad Schranner für

Sohn Konrad / Familie Priller für Vater und Opa Alois Priller Segnung der Osterspeisen - der KDFB verkauft Osterkerzen

Die Ministranten bitten um eine Spende.

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr (mit Anmeldung) Messe Mathilde Steiger für Ehemann,

Vater und Opa Sebastian / Georg Krieger für beiderseitige Großel-

tern / Ernst Bugl für Ehefrau Helene

Segnung der Osterspeisen

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Feierliche Ostervesper

Montag, 5. April, Ostermontag

1. Lesung: Apg 10,34a.37-43, 2. Lesung: Kol 3, 1-4, Evangelium: Joh 20, 1-9

Zuspruch: "Man kann die Liebe nicht kaufen. Nicht einmal erkämpfen. Auch nicht erringen. Nicht einmal Gott kann das. Liebe wird letztlich immer geschenkt."

Stadtpfarrkirche 8.00 Uhr Messe (mit Anmeldung) Michael Friedl für Eltern

und Tante Hilde

Sandelzhausen 9.30 Uhr (mit Anmeldung) Messe Familie Konrad Schranner für

Eltern / Familie Albert Edmaier für Ehefrau, Mutter und Oma Waltraud / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Christa

Eder-Puchner für Tante Erna Lorenz zum Sterbetag

musikalisch gestaltet von der Familie Edmaier, Stuben-Musik

und Sandelzhauser 3-Gsang

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr (mit Anmeldung) Messe Stiftsmesse Maria Grössmann

für Ehemann Georg und nach Meinung / Familie Merthan für beiderseitige Eltern und Angehörige / Gertraud Ehrmaier für Ehemann Richard / Karolina Aigner für Mutter Berta / Familie Zenk für Herbert Zenk / Familie Steffel für Ehemann und Opa Josef / Martha Bänder für Mutter Veronika und Angehörige / Familie Brucker für

Ehefrau und Mutter Helena

St. Salvator 19.00 Uhr Messe R. Rutscher für Eltern Josef und Rosa Ostermeier

Mittwoch, 7. April, der Osteroktav

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Corpus-Christi

Bruderschaft für verstorbene Mitglieder

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Familie Fuchs für Eltern und Angehörige und

nach Meinung, anschl. Novene zur Mutter Gottes von der Immer-

währenden Hilfe

Donnerstag, 8. April, der Osteroktav

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe nach Meinung



Freitag, 9 April, der Osteroktav

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche Sky Line – Gebet in die Nacht und Katechese

19.00 Uhr Abendlob / 19.30 Uhr Katechese / 20.00 Uhr Eucharistische Anbetung / 20.30 Uhr Heilige Messe

Samstag, 10. April, der Osteroktav

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Josef Remiger für Ottilie Daffner / Josef Wag-

ner für Ehefrau Anni und Mutter Maria zum Sterbetag / Edeltraud Limmer für Angehörige / Nutzi Kögl mit Kindern für Ehemann und Vater / Rita Burger für Vater und Tante zum Sterbetag und Verwandtschaft / Alois Heindl für Ehefrau Elfriede / Alois Heindl für Eltern und Schwiegereltern / Renate Laubmayer für Eltern und Tante

Maria / Peter Laubmayer für Eltern Übergabe der Erstkommunionalben

Oberempfenbach 19.00 Uhr VAM Familie Franz Schwertl für Vater und Opa Franz

und Mutter und Oma Luise zum Sterbetag Übergabe der Erstkommunionalben

2. Osterwoche

Sonntag, 11. April, 2. Sonntag der Osterzeit – Weißer Sonntag

1. Lesung: Apg 4, 32-35, 2. Lesung: 1 Joh 5, 1-6, Evangelium; Joh 20, 19-31

Zuspruch: "Der Zweifel gehört zur echten Fruchtbarkeit, man muss durch ihn hindurch, es geht kein anderer Weg als dieser gefahrvolle in die große Gewissheit."
Marin Buber

Stadtpfarrkirche 8.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Eltern und Großeltern

Sandelzhausen 10.15 Uhr Messe **Familiengottesdienst**

Familie Konrad Schranner für Schwiegereltern / Rosa Fersch

für Ehemann Erwin zur Sterbezeit Übergabe der Erstkommunionalben

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Elfriede Gierl für Franziska Gschwendtner zum

Sterbetag / Renate und Helene Schneider für Eltern und Großeltern / Hans und Christa Dengler zum Dank / Hans und Christa Dengler für alle aus der Familie Verstorbenen / Katharina Heidingsfelder für Eltern und Angehörige / Jürgen Schubert mit Familie für Mutter Rosa / Erna Bauer mit Kindern für Sohn und Bruder Markus / Familie Gerhard Dasch für Eltern / Agnes Neubauer für Eltern und

Geschwister / Anne Eder für Eltern, Bruder, Schwester und Schwägerinnen Pia und Paula

Übergabe der Erstkommunionalben

St. Salvator 18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz

19.00 Uhr Messe Christina Pichlmaier für beiderseitige Eltern

Montag, 12	. April,	der 2.	Osterwoche
------------	----------	--------	------------

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Dienstag, 13. April, der 2. Osterwoche

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Elfriede Vögele für Pia und Paul Eder / Karin

und Markus Eder für Eltern Pia und Paul

Mittwoch, 14. April, der 2. Osterwoche

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Edeltraud Limmer

für Angehörige / Agnes Kellerer für Richard Ehrmaier

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Georgine Hiebl für Vater Rudi Hiebl,

anschl. Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 15. April, der 2. Osterwoche

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 16. April, der 2. Osterwoche

St. Salvator
7.30 Uhr Messe nach Meinung
Oberempfenbach
18.00 Uhr Requiem für Anton Soller

Samstag, 17. April, der 2. Osterwoche

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Familie Limmer/Zieglmaier für Therese und Martin

Höher und Wolfgang Winklbauer / Familie Limmer/Zieglmaier für Josef und Jürgen Oberpriller / Margarete Limmer für Eltern und Schwiegervater / Familie Georg Zieglmaier für Pfarrer Josef Neumeier und Tante Evi Neumeier / Josef Wagner für Maria Breuer, Tante Fini und Werner und Michael Buff / Edeltraud Limmer für Angehörige / Elfriede Vögele für Eltern und Brüder Leimböck

Unterempfenbach 19.00 Uhr VAM Katharina Fischer für beiderseitige Eltern und

Verwandtschaft / Mathilde Betzenbichler für Schwager Rupert

und Schwägerin Therese

3. Osterwoche

Sonntag, 18. April, 3. Sonntag der Osterzeit

1. Lesung: Apg 3, 12.a 13-15.17-19, 2. Lesung: 1Joh 2,1-5a, Evangelium: Lk 24,35-48

Zuspruch: "Die Wahrheit des Christentums ist anziehend und überzeugend, weil sie auf das tiefe Bedürfnis der menschlichen Existenz antwortet." Papst Franziskus

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe nach Meinung

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Familie Sommerer für Georg Sommerer zum

Sterbetag / R. Müller für Mutter / Familie Josef Krauser für Mutter Therese / Kath. Frauenbund Sandelzhausen für Maria Treitinger / Familie Blattner für Eltern und Großeltern / Helga Blattner für Bru-

der und Schwägerin Hermann und Elfriede Bortenschlager



Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr

10.30 Uhr Festgottesdienst der Corpus-Christi-Bruderschaft zu Ehren des Allerheiligsten Altarssakramentes und für alle verstorbenen Mitglieder/ Hauptzelebrant und Festprediger: Prior Pater Paul Zawarczynski OSPPE / keine Prozession - anschließend kurze Eucharistische Andacht und Segen

Familie Frühmorgen für Ehemann und Vater Xaver / Angela Daimer für Tante Hilde Winner zum Sterbetag / Stiftsmesse für Fridolin und Anna Friedl / Johann Hackenschmied für Eltern / Von den Töchtern für Mutter Sophie Kirschner zum Sterbetag / Marlene Knobloch für Mutter Edeltraud Andrusiak zum Sterbetag / Maria Unger und Söhne für Ehemann und Vater / Maria Unger und Söhne für Schwager und Paten Simon Foigtmannsberger / Maria Unger und Söhne für Bruder und Onkel Johann Scheckenhofer / Maria Unger und Söhne für Eltern und Großeltern / Familie Brucker für Ehefrau und Mutter Helena

Herzliche Einladung an alle Vereine mit Fahnen und Banner am Festgottesdienst teilzunehmen.

Oberempfenbach

10.30 Uhr Tauffeier Maximilian Huber

St. Salvator

18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz 19.00 Uhr Messe Helmut Müller für Ehefrau, Eltern und

Geschwister

Montag, 19. April, der 3. Osterwoche

St. Salvator 7.30 Uhr Messe für Frank Wassereck, Vater, Eltern, beiderseitige

Großeltern und Verwandtschaft

Dienstag, 20. April, der 3. Osterwoche

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe Familie Konrad Schranner nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Gabi Goldbrunner für Vater Georg Brücklmaier

Mittwoch, 21. April, Hl. Konrad von Parzham, Ordensbruder in Altötting

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Agnes Ott

für Maria Zisler

St. Salvator 19.00 Uhr Messe nach Meinung, anschl. Novene zur Mutter Gottes

von der Immerwährenden Hilfe

Donnerstag, 22. April, der 3. Osterwoche

Stadtpfarrkirche 17.00 Uhr Schülermesse nach Meinung

Freitag, 23. April, der 3. Osterwoche

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Unterempfenbach 18.00 Uhr Messe Mathilde Betzenbichler für Leni Meßmeringer

Samstag, 24. April, Hl. Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Johann Gebendorfer für Tanten Anna und Agnes /

Renate Laubmayer für Eltern und Tante Maria / Peter Laubmayer

für Eltern

Sandelzhausen 19.00 Uhr VAM Familien Markst-Winterstein für Klara Kellerer /

Familie Erna Spitzauer für Schwägerin und Tante Franziska Spitzauer / Familie Sebastian Scherer für beiderseitige Eltern, Schwester

und Schwager / Georg Schneider für Vater

4. Osterwoche

Sonntag, 25. April, 4. Sonntag der Osterzeit

1. Lesung: Apg 4,8-12, 2. Lesung: 1 Joh 3, 1-2, Evangelium: Joh 10, 11-18

Zuspruch: "Mein Bruder, die Gottesliebe ist eine schwere Liebe. Sie verlangt die totale Selbsthingabe." Albert Camus

St. Laurentius 8.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Bruder Alfons

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Familie Plenagl für Vater und Opa Matthias zum

Sterbetag / Familie Antonie Schinagl für Ehemann und Vater Josef Dietenhofer / Martin Sedlmeier für Mutter zum Sterbetag / Andreas und Angela Fraunhofer für Mutter und Schwiegermutter Fanny / Andreas Fraunhofer für Onkel Andreas / Albert und Tanja Eichlinger für Luise und Franz Schwertl / Familie Georg Schwertl für Franz

und Luise Schwertl zur Sterbezeit

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Sophie Dreier mit Kindern für Ehemann und Vater

Sebastian / Marianne Kallmünzer für Geschwister und Verwandtschaft / Herbert und Michael Zenk für Vater Heribert und Oma / Maria Grasmaier für Ehemann / Renate Bauer für Vater Josef Hierl und Großeltern Hierl / Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef

St. Salvator 18.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz

19.00 Uhr Messe nach Meinung



Pfarrnachrichten Mainburg

Übergabe der Erstkommunionalben:

In der Vorabendmesse am Samstag 10. April um 18.00 Uhr und am Sonntag, 11. April um 10.30 Uhr ist die Übergabe der Alben an die Erstkommunionkinder.

Fest Corpus-Christi-Bruderschaft:

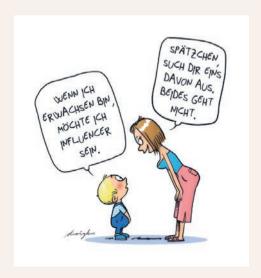
Am Sonntag, 18. April ist das jährliche Hauptfest der Corpus-Christi-Bruderschaft. Um 10.30 Uhr ist feierlicher Gottesdienst mit Festprediger Pater Paul Zawarczynski. Im Anschluss ist nur eine kurze eucharistische Andacht mit Segen vorgesehen jedoch keine Prozession. Neuaufnahmen in die Bruderschaft sind im Anschluss an die Messe in der Sakristei möglich. Die Vereine sind mit Fahnen und Bannern herzlich eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen.

Ergebnisse der Kirchenverwaltungssitzung vom 11. März 2021

- **Die Kichenrechnung** für das Jahr 2020 wurde einstimmig von der Kirchenverwaltung angenommen.
- Geplante Baumaßnahmen: Die chenverwaltung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Sakristei und den Ministrantenraum zu renovieren (Elektrik, elektrisches Kirchentableau einbauen, Fenster, Wände weißen, Schränke erneuern, Bodenangleichung, Bodenbelag, Treppenaufgang, Heizkörper erneuern, Schließanlage, arbeitssicherungstechnische Vorgaben erfüllen u.v.m.). Außerdem steht/stand in unserer Pfarrkirche eine Probelautsprecheranlage. Viele Rückmeldungen sind diesbezüglich schon eingegangen. Der Grundtenor ist, dass diese Anlage von allen als besser erachtet wurde und auch die Verständlichkeit sich wesentlich gesteigert hat. Die Kirchenverwaltung sieht sich darin bestätigt, dass evtl. eine neue Anlage angeschafft wird. Diese beiden Maßnahmen (Sakristei, Lautsprechanlage) müssen nun

mit der bischöflichen Finanzkammer und dem Baureferat abgeklärt werden. Ein Erstbesuchsantrag wurde bereits gestellt. Nach der Begutachtung durch unseren Diözesanarchitekten Herrn Augsburger und seiner Stellungnahme kann dann eine Kostenschätzung erstellt werden, diese muss anschließend von der Finanzkammer genehmigt werden. Im Anschluss daran werden mindestens drei Angebote zu allen Gewerken eingeholt. Aufgrund der angespannten Finanzen (Rückgang der Finanzen durch Corona und Kirchenaustritte) kann sich dies aber in die Länge ziehen. Wir brauchen Geduld.

- Zwei weitere Maßnahmen sind angedacht: Malerarbeiten Außenfassade am Mietshaus, Erneuerung der Gasbrennwerttherme im Pfarrhof/Pfarrheim
- Renovierung unserer Kreuzwegstationen: Im Diözesanmuseum in Regensburg sind 12 Kreuzwegstationen aus der Zeit um 1900 eingelagert. Damit sich der Zustand der Kreuzwegstationen nicht noch weiter verschlechtert, werden selbige nun restauriert. Die Kosten belaufen sich auf etwa 6.500,00 €. Davon muss unsere Pfarrei die Hälfte der Kosten selbst tragen, den Rest übernimmt die Diözese.



Pfarrnachrichten Sandelzhausen

Kirchenverwaltung:

Die Kirchenrechnung 2020 wurde geprüft und in der Kirchenverwaltungssitzung einstimmig angenommen. Sie kann während den Bürozeiten von allen Pfarrmitgliedern vom 29. März bis zum 16. April 2021 eingesehen werden. Dazu bitte einen Lichtbildausweis mitbringen.

Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes

 Osterkerzenverkauf: Wie bereits im letzten Jahr übernahm die Bäckerei Schadenfroh den Verkauf



der selbstgebastelten Osterkerzen des Frauenbundes und des "Jungen Frauenbundes". Der Kath. Frauenbund möchte sich mit einem herzlichen "Vergelt's Gott" bei der Familie Schadenfroh und ihrem Team für die Hilfe und Unterstützung bedanken.



• Frauenbund JUNG: Leider war heuer der alljährliche Osterspaziergang nicht möglich, daher hat sich der junge Frauenbund etwas Anderes einfallen lassen. Auf der Homepage gab es ein "Osterpackerl für dahoam", unter Anderem einen Osterhasen zum Ausdrucken und Verzieren, dieser konnte in der Bäckerei Schadenfroh abgegeben werden. Alle gebastelten Osterhasen können ab sofort für ca 4 Wochen beim Pfarrheim von außen

begutachtet werden. Als Belohnung bekamen die Kinder eine kleine Überraschung vor die Haustüre vom echten Osterhasen.

 Homepage: Ende Oktober geht unsere neue Homepage www.frauenbund-sandelzhausen.de online. Alle Informationen zum Frauenbund Sandelzhausen sowie aktuelle Termine/Veranstaltungen werden online gestellt. Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer Internetseite.

Übergabe der Erstkommuniongewänder und Olivenholzkreuze

Am Sonntag, 11. April erhalten die Erstkommunionkinder um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Sandelzhausen ihre Erstkommuniongewänder und ein Olivenholzkreuz.

Seniorenteam Sandelzhausen

Das Seniorenteam Sandelzhausen wünscht allen Senioreninnen und Senioren ein frohes und gesegnetes Osterfest, bleibt's gesund und wir freuen uns auf die Seniorennachmittage, sobald wir uns wieder treffen dürfen. Helga Blattner mit Team

Ostereierbetteln der Ministranten entfällt aufgrund der aktuellen Situation. Die Ministranten gehen heuer nicht in der Pfarrei zum Ostereierbetteln. Stattdessen nehmen die Ministranten gerne nach den Ostergottesdiensten eine Spende entgegen und bedanken sich im Voraus dafür.



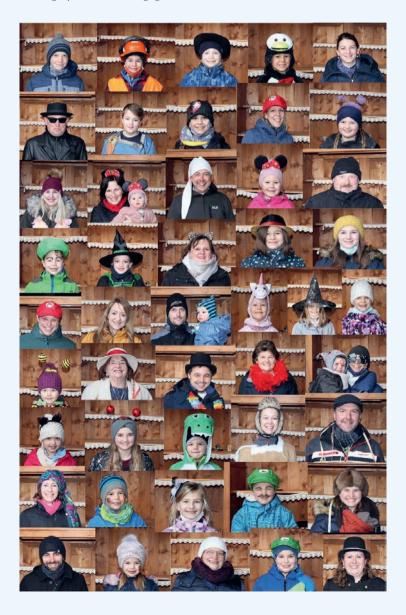
Pfarrnachrichten Oberempfenbach

Sonntagsgottesdienste:

Am Ostersonntag ist um 9.30 Uhr in Unterempfenbach eine Messe (mit Anmeldung) zum Hochfest der Auferstehung des Herrn vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt sind wieder regelmäßige Gottesdienste im Wechsel mit Oberempfenbach geplant, jedoch ist dies abhängig vom Coronageschehen. Änderungen sind zu jeder Zeit möglich und werden dann über die Tagespresse bekannt gegeben.

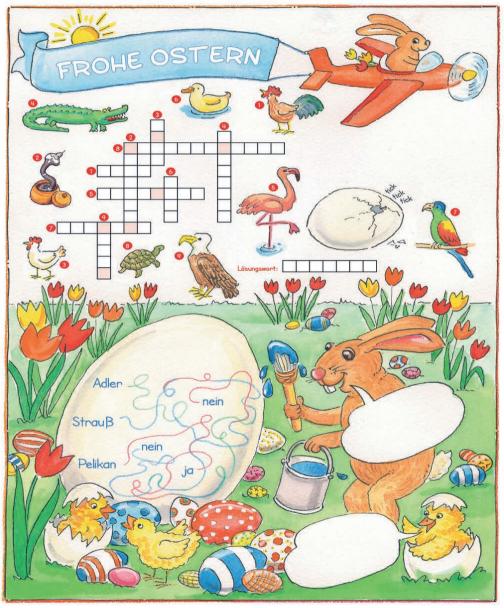
Bei einer "Freiluftfaschingsandacht" in Unterempfenbach

Mit tollen Kostümen und guter Laune war die Botschaft der Faschingsfamilienandacht in Unterempfenbach eindeutig: Freut euch! Auch wenn es gerade keine leichte Zeit ist. Seid dankbar. So lassen sich diese Familien das Lachen nicht nehmen!



Kinderseite

Österliches Rätsell A Dass Vogelbabys aus Eiern schlüpfen, weißt du sicher. Aber es gab auch einmal andere Tiere, die so auf die Welt kamen. Weißt du, welche? Löse das Kreuzworträtsel, und die markierten Buchstaben verraten dir die Antwort. B Welcher Vogel legt das größte Ei? Probiere die verschiedenen Wege aus, und du erfährst es. C Der Osterhase hat alle Eier angemalt. Zwei hat er genau gleich eingefärbt. Findest du sie? D Auf dieser Seite siehst du viele Tulpen. Wie viele sind es genau?



Lösungen: A – Saurier (1. Hahn, 2. Schlange, 3. Huhn, 4. Krokodil, 5. Flamingo, 6. Ente, 7. Papagei, 8. Schildkröte, 9. Adler). B – Der Strauß legt das größte Ei. C – Das blaue Ei mit den weißen Streifen. D – Es sind 23 Tulpen.